

Polleninformationsdienst für Niederösterreich Jahresbericht 2012

**herausgegeben von
SciCon
Pharma Science-Consulting GmbH
Thaliastrasse 83 Top 9
1160 Wien**



Polleninformationsdienst für Niederösterreich

Jahresbericht 2012

Pollenfallen:

Im Jahr 2012 waren zwei volumetrische Pollenfallen in Betrieb: St. Pölten und Allentsteig.

Die **Pollenfalle St. Pölten** wurde vom 21.2.2012 bis zum 10.10.2012 betrieben.

Pollenfalle Typ Burkard

48 12 54 N

15 37 36 E

265 m

10 m über Grund

Standort:

Auf dem Dach der Kinderabteilung des Landeskrankenhauses, in der Umgebung befinden sich Villen, Siedlungsbereich mit zahlreichen Parks und Grünflächen.



Analyse: Mag. Sabine Kottik

Betreiber: SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

Vollständigkeitsanalyse:

Station	Januar 2012	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ATSTPO		■	■	■	■	■	■	■	■	■		

Datenverwendung:

Die erhobenen Daten wurden wöchentlich in die europäische Pollendatenbank EAN eingespielt und auf der niederösterreichischen Web-Seite auf www.pollenwarndienst.at graphisch dargestellt.

Die **Pollenfalle Allentsteig** wurde vom 1.3.2012 bis zum 7.10.2012 betrieben.

Pollenfalle Typ Burkard

48 41 29 N
015 22 02 E
596 m
12 m über Grund



Standort:

Auf dem Flachdach der Kaserne.
Truppenübungsplatz im S, vorwiegend
Wald- und Grasland, etwas Ackerbau.
Vorherrschend Fichte (Picea), Birke (Betula),
Erle (Alnus), Weide (Salix)

Analyse: Mag. Sabine Kottik

Betreiber: SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

Vollständigkeitsanalyse:

Station	Januar 2011	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ATALLE												

Datenverwendung:

Die erhobenen Daten wurden wöchentlich in die europäische Pollendatenbank EAN eingespielt und auf der niederösterreichischen Web-Seite auf www.pollenwarndienst.at graphisch dargestellt.

Art und Verbreitung der Polleninformation

- Aktuelle Polleninformation wurde textlich in zwei Formen geboten:
 - aktuelle Situation und mittelfristige Prognose (zweimal wöchentlich) - basierend auf Pollenzählungen und statistischen Modellen – Mag. Sabine Kottik, Uwe E. Berger MBA, Dr. Bastl Katharina und Mag. Maximilian Kmenta in Kooperation mit SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene. Die aktuellen Texte wurden sowohl im Internet auf www.pollenwarndienst.at und im ORF Teletext auf Seite 646 publiziert, als auch der Landesregierung, APA und Tageszeitungen per fax und/oder E-mail zugestellt. Diese Informationen wurden jeweils zusätzlich auch über E-mail als Newsletter an etwa 1000 Abonnenten kostenlos zugestellt.
 - von März bis Oktober eine tägliche Prognose der Hohen Warte **ZAMG** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik: Prognose für morgen basierend auf synoptischen Daten und der biologischen Zustandsanalyse.
- In Zusammenschau mit Messstellen der umliegenden Länder (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Oberösterreich, Steiermark, Wien, Burgenland) wurden wöchentlich Situationsberichte, Vorschau und Graphiken als Fax an interessierte Ärzte für biogeographische Regionen (Wald- und Mühlviertel, Donaauraum und Alpenvorland, Nördliche Kalkalpen, und Pannonisches Tiefland) versandt. Dieses Service wurde durch einen Sponsor ermöglicht.
- Ab Mitte Dezember 2011 wurde wie schon zuvor einmal wöchentlich eine Vorschau auf den voraussichtlichen Blühbeginn von Hasel und Erle gegeben, die Frequenz wurde im Februar auf zweimal wöchentlich erhöht. Dieses spezielle Service wurde auch für den Blühbeginn der Birke und der Gräser durchgeführt.
- Für die Landeshauptstadt St. Pölten gab es das gesamte Jahr hindurch unter „Countdown“ den Stand der Blüte für die allergierelevanten Pollentypen abzulesen.
- Graphiken für die allergierelevanten Pollentypen (mit Kurve für den langjährigen Durchschnitt und Balken für die Messwerte von heuer) wurden für die Regionen „Wald- und Mühlviertel“, „Donaauraum und Alpenvorland“, „Pannonisches Tiefland“ und „Nördliche Kalkalpen“. Die Graphiken werden alle vier Stunden erneuert, so dass sie je nach Dateneingang auf dem jeweils aktuellsten Stand sind.
- 2012 wurde eine „App“ realisiert die im März des Jahres zum kostenlosen Download angeboten wurde. Diese App wurde im Verlauf der Saison 2012 40.000 mal von Nutzern geladen und noch im September waren von diesen 40.000 Installationen ca. 10.000 aktive Nutzer online. Für 2013 wird eine Überarbeitung der App zum Download angeboten werden, Vorstellung des neuen Services am 13.3.2013 im Rahmen einer Pressekonferenz.

Wissenschaftliche Schwerpunkttaktionen:

Die 2004 begonnenen Kooperationen mit der Abteilung Umwelthygiene (HR Dr. Schauer) und dem Straßendienst (Ing. Auer) zur Ausarbeitung von Maßnahmen gegen das Ausbreiten der Allergien gegen Ragweed (Ambrosia)- Pollen wurden fortgesetzt. Aktionen waren u.a. ein Merkblatt (auch abrufbar über pollenwarndienst.at) und Teilnahme an einer internationalen Veranstaltung des Umweltbundesamtes. Der Straßendienst setzte die Kartierungsarbeiten fort, Berichte der Bevölkerung über das Vorkommen der Pflanzen wurden gesammelt und an den Straßendienst bzw. die BOKU weitergeleitet. Das Patiententagebuch wurde mit Start der Pollensaison 2009 in Betrieb genommen und wurde bis Ende 2012 von mehr als 26.000 Personen in Anspruch genommen. Das Projekt Patiententagebuch wird 2013 weitergeführt. Das Patiententagebuch wird 2013 die Grundlage für den weltweit erstmaligen Versuch eines

„Personalisierten Pollenwarndienstes“ sein. Mit diesem Service wird versucht noch exakter Belastungsprognosen für den Pollenallergiker erstellen zu können.

Die erhobenen Regionsbeschreibungen, Graphiken und Messwerte im Anhang.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized, looped 'U' shape with a horizontal line extending to the right, and a vertical line extending upwards from the center of the 'U'.

Uwe E. Berger MBA eh.

Charakteristik der Pollensaison 2012:

Region 1: Wald- und Mühlviertel

Messstellen: Allentsteig und Freistadt

Hasel: Die Saison war von durchschnittlicher Dauer und Intensität mit einem Verlauf, der von zwei Höhepunkten gekennzeichnet war, wobei die Spitzenbelastungen etwas später als üblich auftraten.

Erle: Der Höhepunkt der Belastungen Mitte März übertraf die Werte der letzten Jahre. Die Blüte insgesamt hat aber erst später im Vergleich zu den letzten Jahren, nämlich Anfang März, begonnen.

Esche: Die Eschenblüte verlief durchschnittlich, wobei die Belastungen eher geringer als die letzten Jahre ausfielen. Auffällig ist ein Höhepunkt Ende April und dass die Spitzenwerte deutlich unter denen der letzten Saisonen lagen.

Birke: Die Birkensaison war von der Dauer im Rahmen, jedoch von der Intensität außergewöhnlich stark. Die Belastungen übertrafen alle früheren Spitzenwerte dieser Region bei weitem und sind rekordverdächtig.

Gräser: Zeitlich und mengenmäßig blieb die Saison im Rahmen des Üblichen, es sind vielleicht eher höhere Belastungen als sonst am Beginn Ende April/Anfang Mai und dafür eher geringere Belastungen im Juli und August zu verzeichnen.

Roggen: Es gab im Österreichvergleich stärkere Belastungen, die aber vollkommen im Rahmen der letzten Jahre lagen.

Beifuß: Die Blühperiode von Beifuß war im Rahmen des Gewohnten bis eher schwächer. Die Spitzenbelastung trat diese Saison allerdings später erst Ende August auf.

Ragweed: Der Großteil der Belastungen erfolgte Ende August bis Mitte September. Die Spitzenbelastungen lagen deutlich höher als in den letzten Jahren.

Charakteristik der Pollensaison 2012:

Region 2: Donaauraum und Alpenvorland

Messstellen: Linz, Salzburg, Salzburg-Gaisberg, Vöcklabruck, St. Pölten

Hasel: Die Saison begann deutlich später als üblich und Belastungen traten erst ab Ende Februar auf. Somit fielen die ersten Spitzenwerte Anfang Februar weg. Der Höhepunkt der Belastung war diesmal Mitte März. Die Blüte war daher kurz, aber intensiv.

Erle: Der gleiche Trend, der bei der Hasel zu sehen war, trifft auch bei der Erlenblüte zu. Erste Pollen gab es zwar schon gegen Ende Jänner, aber Belastungen traten erst sehr spät, nämlich Ende Februar auf. Der Höhepunkt war wie in den letzten Jahren Mitte März. Merkliche Konzentrationen traten interessanterweise auch im Juni auf.

Esche: Während die Dauer der Blüte durchaus im Rahmen lag, war die Intensität eher unterdurchschnittlich. Die Spitzenbelastungen lagen deutlich unter denen der letzten Jahre und traten Ende März bis Mitte April auf.

Birke: Die Birkensaison war 2012 auch hier wie in den anderen Regionen rekordverdächtig. Die Spitzenbelastungen übertrafen die üblichen Werte. Die Dauer sowie der Beginn und das Ende lagen aber im Rahmen des Gewohnten.

Gräser: Eine ganz normale Saison ohne Auffälligkeiten.

Roggen: Die Saison war ganz im Schnitt der letzten Jahre mit geringen Belastungen.

Beifuß: Die Blüte des Beifußes dauerte länger an und war auch intensiver. Die Spitzenbelastungen um Mitte August lagen deutlich über den Werten der letzten Jahre.

Ragweed: Die Saison fiel deutlich belastender aus mit merklich höheren Spitzenwerten. Es traten auch schon früher in der Saison mehr Pollen auf, dafür endete die Blüte auch früher.

Charakteristik der Pollensaison 2012:

Region 3: Pannonisches Tiefland

Messstellen: *Wien, Rosalia, Oberpullendorf, Bad Tatzmannsdorf, Győr, Szombathely, Zalaegerszeg, Bratislava*

Hasel: Die Saison begann spät. Mitte Januar meldeten sich die ersten Pollen in geringen Konzentrationen. Belastungen gab es nur über einen kurzen Zeitraum Ende Februar bis Mitte März. Abgesehen von einem Spitzenwert Ende Februar, war die Saison relativ schwach, besonders im Vergleich zu anderen Regionen.

Erle: Wir hatten eine ziemlich schwache Saison mit den geringsten Belastungen in dieser Region in Österreich. Das Auftreten der ersten Pollen sowie die Spitzenwerte traten später als in den letzten Jahren auf. Belastungen traten von Ende Februar bis Ende März auf.

Esche: Zieht man nur die kurze Hautblühzeit heran, so gibt es zeitlich keine Abweichung vom Mittel. Die Blütezeit begann später als den letzten Jahren und endete daher auch etwas später. Belastungen traten von Mitte März bis sogar Ende April auf. Die Spitzenwerte übertrafen jedoch die Durchschnittswerte.

Birke: Die Birkensaison begann früher als in den letzten Jahren und übertraf an Intensität die letzten Saisonen bei weitem. Diese Spitzenbelastungen wurden aber auch in anderen Regionen verzeichnet und traten Ende März auf. Die Dauer lag im üblichen Rahmen, obwohl geringe Konzentrationen auch später Ende Mai aufgetreten sind.

Gräser: Die Saison verlief sowohl betreffs der Zeit als auch der Mengen im Normbereich, obwohl die Belastungen insgesamt geringer waren. Auch im Vergleich zu anderen Regionen ist das zu beobachten gewesen. Leicht erhöhte Belastungen als im Schnitt der letzten Jahre traten nur Mitte September auf.

Roggen: Die Saison beschränkte sich auf die Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juli mit generell bescheidenem Pollenflug. Die Spitzenwerte von Mitte bis Ende Mai übertrafen jedoch die der letzten Jahre.

Beifuß: Die Blüte war in fast allen Regionen stärker als üblich. Die Spitzenbelastungen Mitte August übertrafen die der letzten Jahre. Die Dauer der Blütezeit sowie Blühbeginn und –ende lagen aber im Schnitt.

Ragweed: Die Saison folgte dem üblichen Verlauf, die Belastungen waren insgesamt aber etwas geringer.

Charakteristik der Pollensaison 2012:

Region 5: Nördliche Kalkalpen

Messstellen: Salzburg-Gaissberg, St. Veit im Pongau, Vöcklabruck

Hasel: Es war eine recht kurze Saison - von Ende Februar bis Ende März - dafür mit außerordentlich hohen Spitzenbelastungen, die rekordverdächtig sind.

Erle: Die Blüte verlief 2012 ähnlich wie in anderen Regionen: späterer Beginn, mit einer Spitzenbelastung Mitte März und merklichen Konzentrationen im Juni.

Esche: Die Dauer der Saison war üblich im Vergleich zu den letzten Jahren von Ende März bis in den Mai hinein. Die Intensität war allerdings geringer und somit auch die Belastung.

Birke: Blühbeginn, -dauer und -ende waren ganz durchschnittlich, aber die Belastungen sprengten den Rahmen (wie auch in anderen Regionen). Die Spitzenbelastungen traten im April auf und übertrafen die Werte der letzten Saisonen bei weitem.

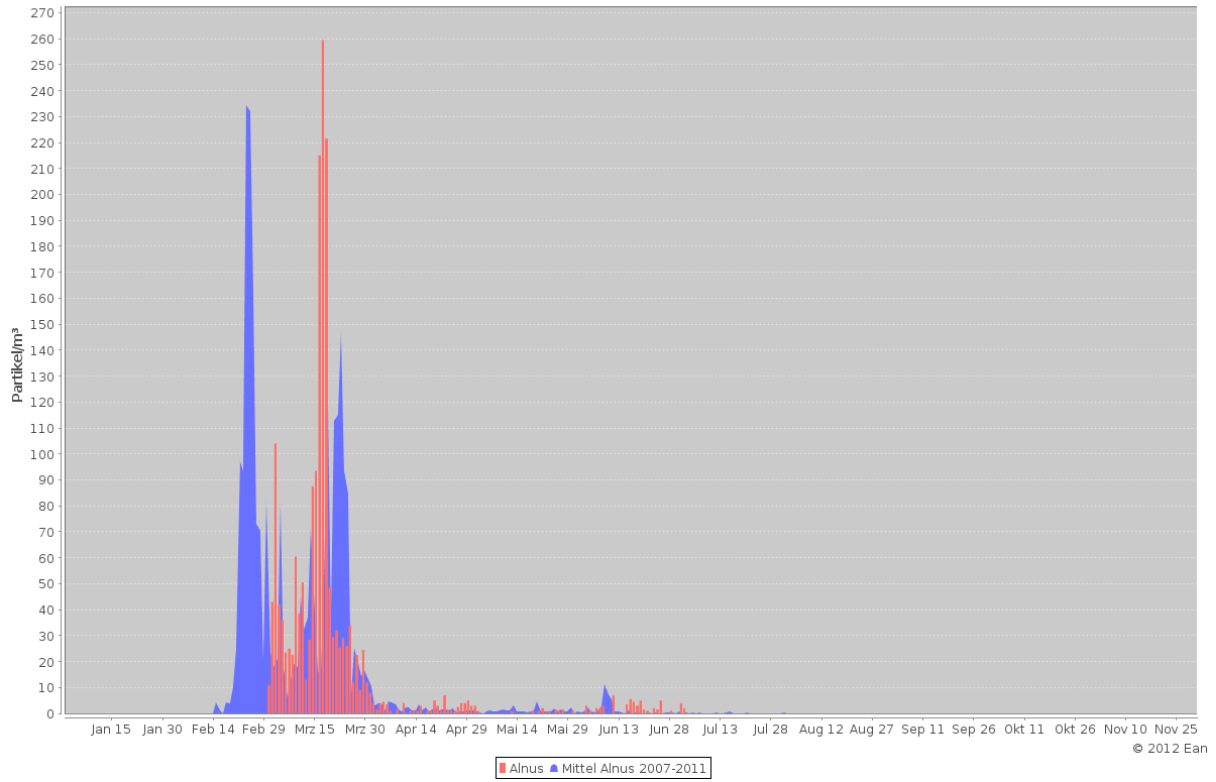
Gräser: Die Grasblüte verlief im gewohnten Rahmen. Zu erwähnen ist nur, dass der Beginn später stattfand und die Belastungen von Mitte April bis Ende Mai unterdurchschnittlich waren.

Roggen: Abgesehen etwas höheren Spitzenbelastungen lag die Saison im Rahmen des Gewohnten.

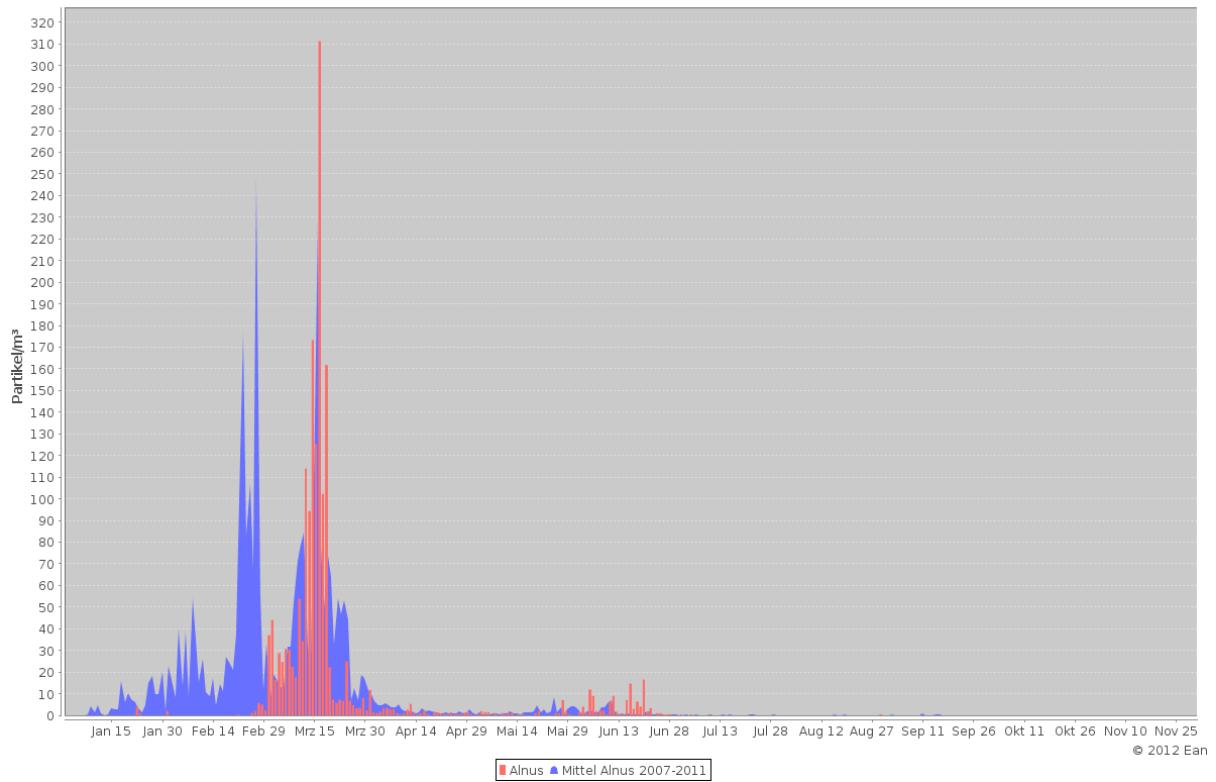
Beifuß: Im Vergleich zu den meisten anderen Regionen gibt es kaum Pollenflug. Die Spitzenbelastungen Mitte August fielen allerdings höher als in den letzten Jahren aus.

Ragweed: Es gab zuvor in dieser Region kaum Ragweedpollen. Im Unterschied zu den letzten Jahren trat aber zum ersten Mal ein Spitzenwert auf, der sogar die der anderen Regionen, abgesehen natürlich vom pannonischen Tiefland, übertraf.

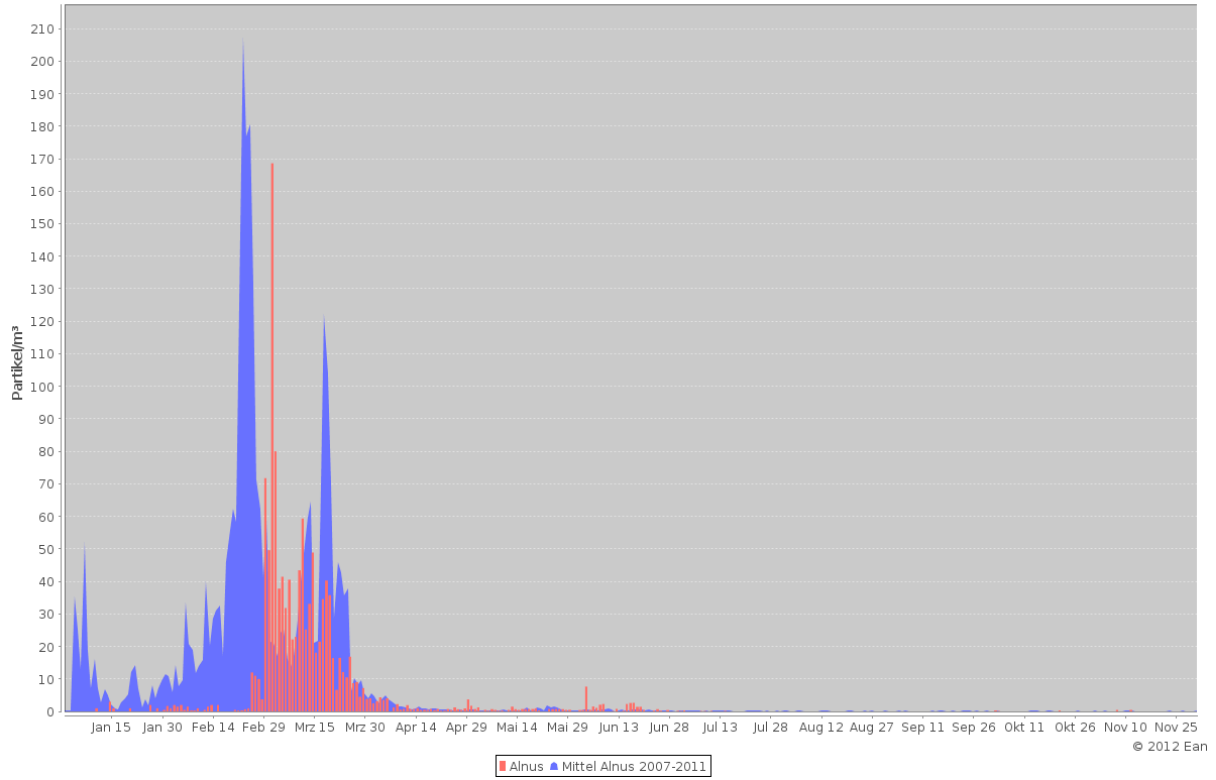
Alnus in Wald- und Mühlviertel 2012



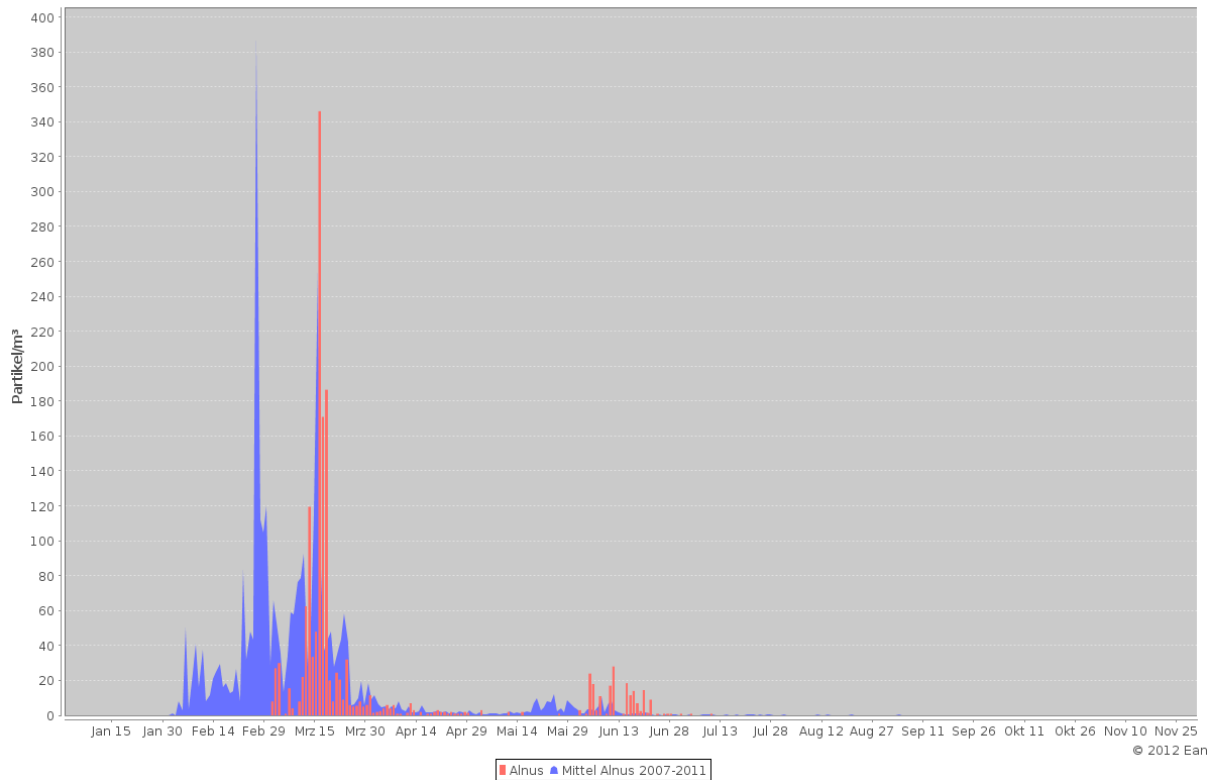
Alnus in Donauraum und Alpenvorland 2012



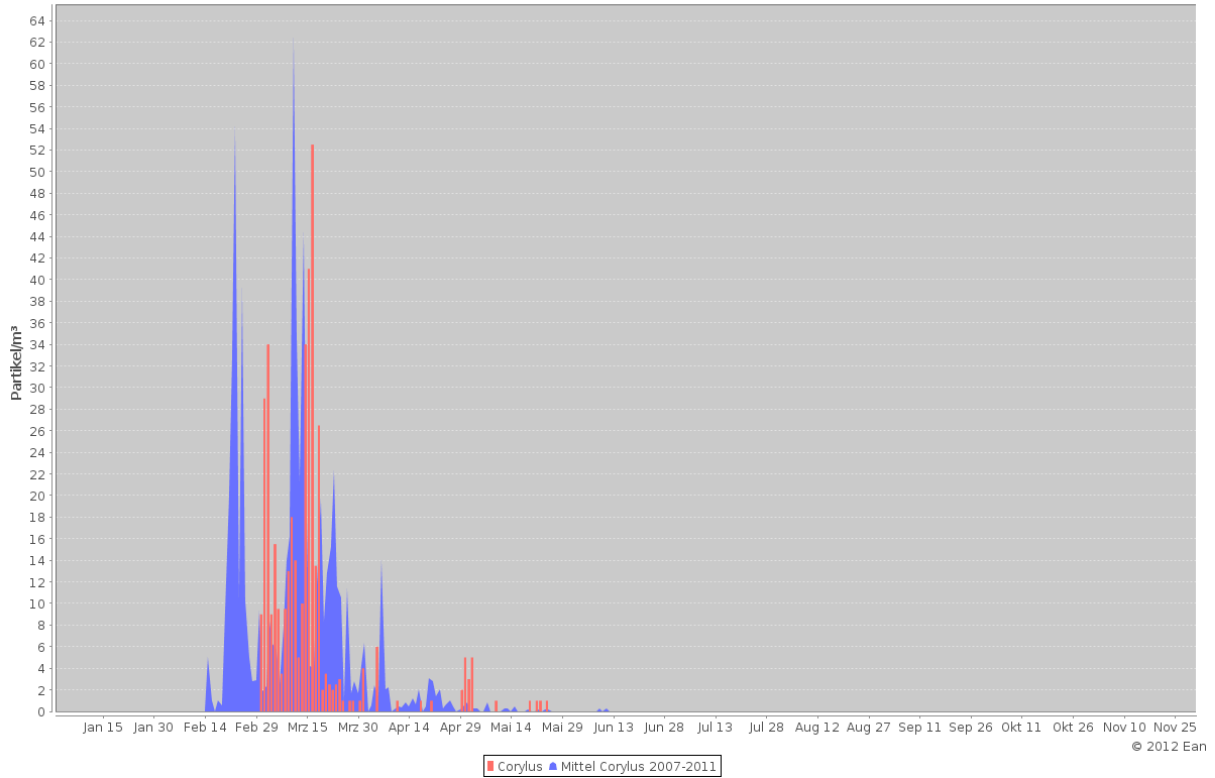
Alnus in Pannonisches Tiefland 2012



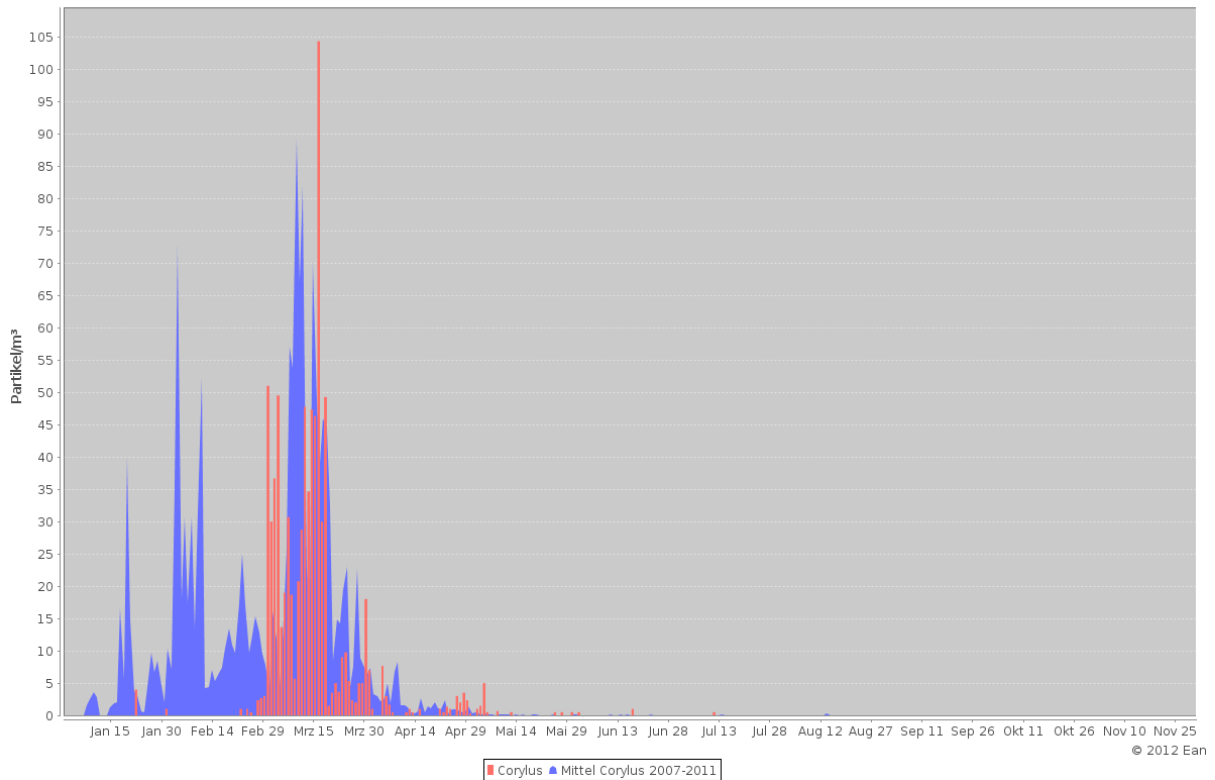
Alnus in nördl. Kalkalpen 2012



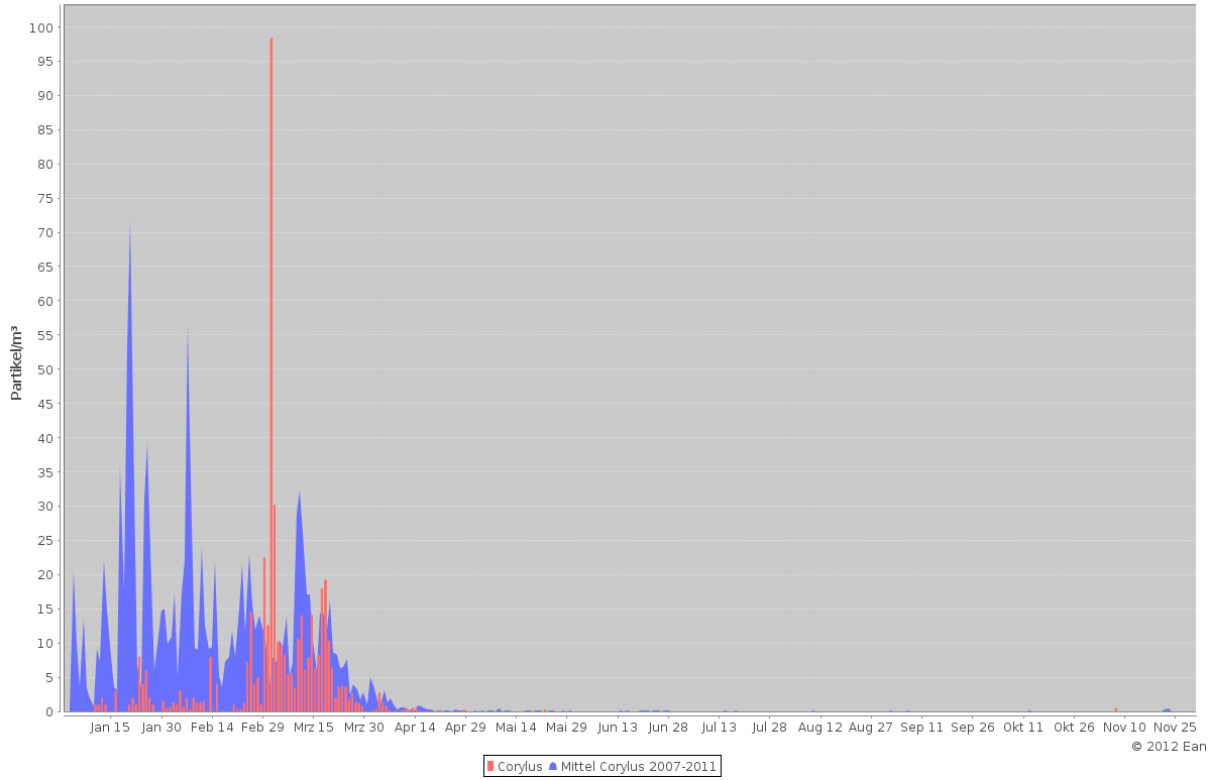
Corylus in Wald- und Mühlviertel 2012



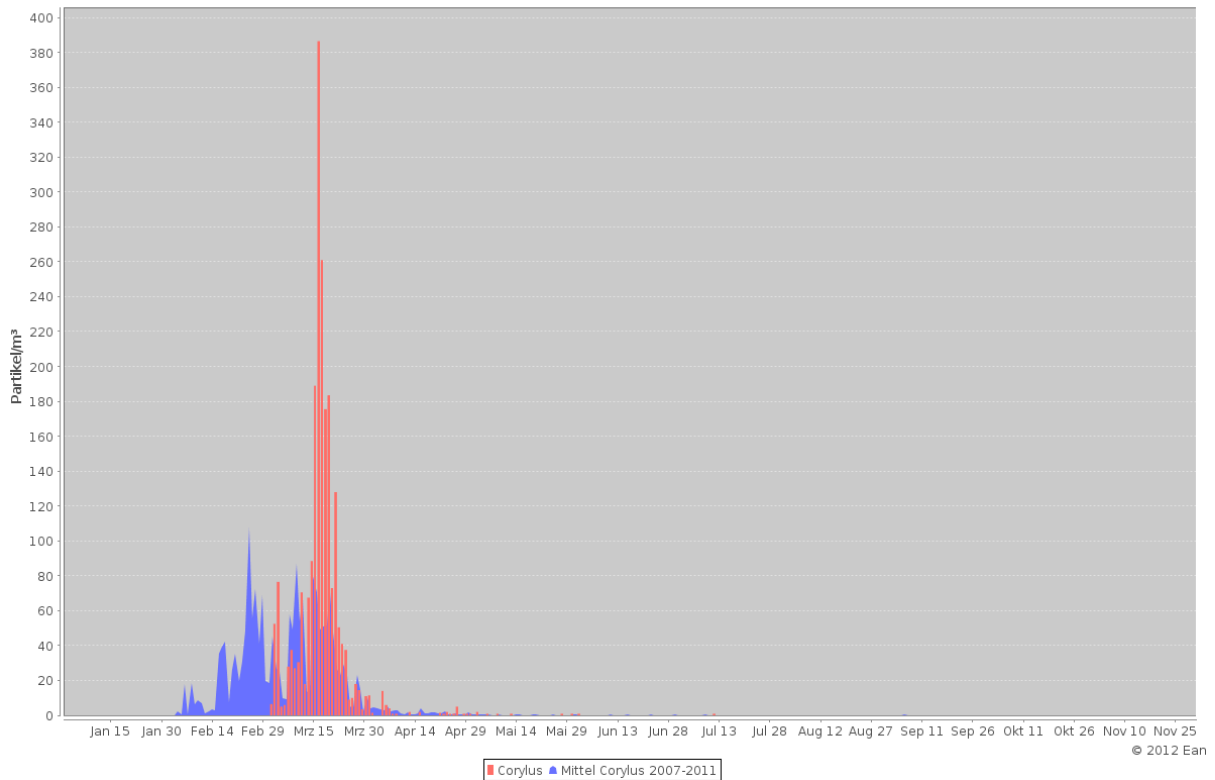
Corylus in Donaauraum und Alpenvorland 2012



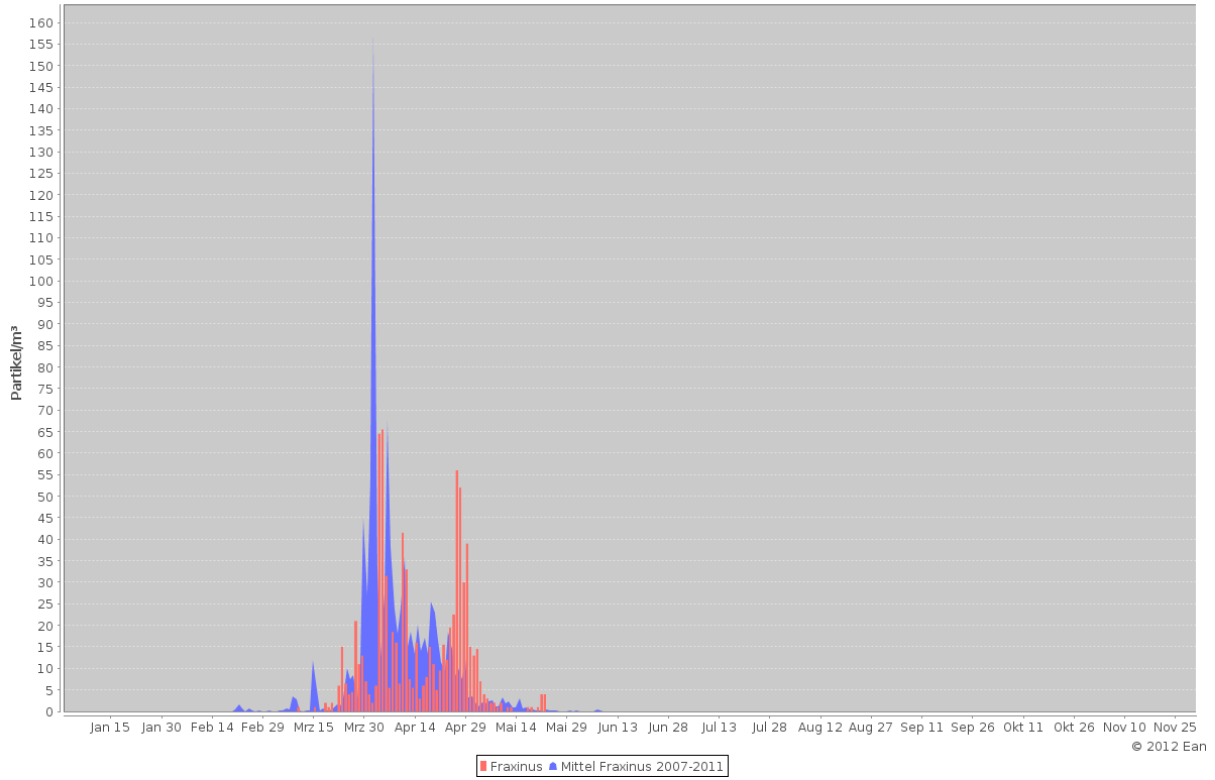
Corylus in Pannonisches Tiefland 2012



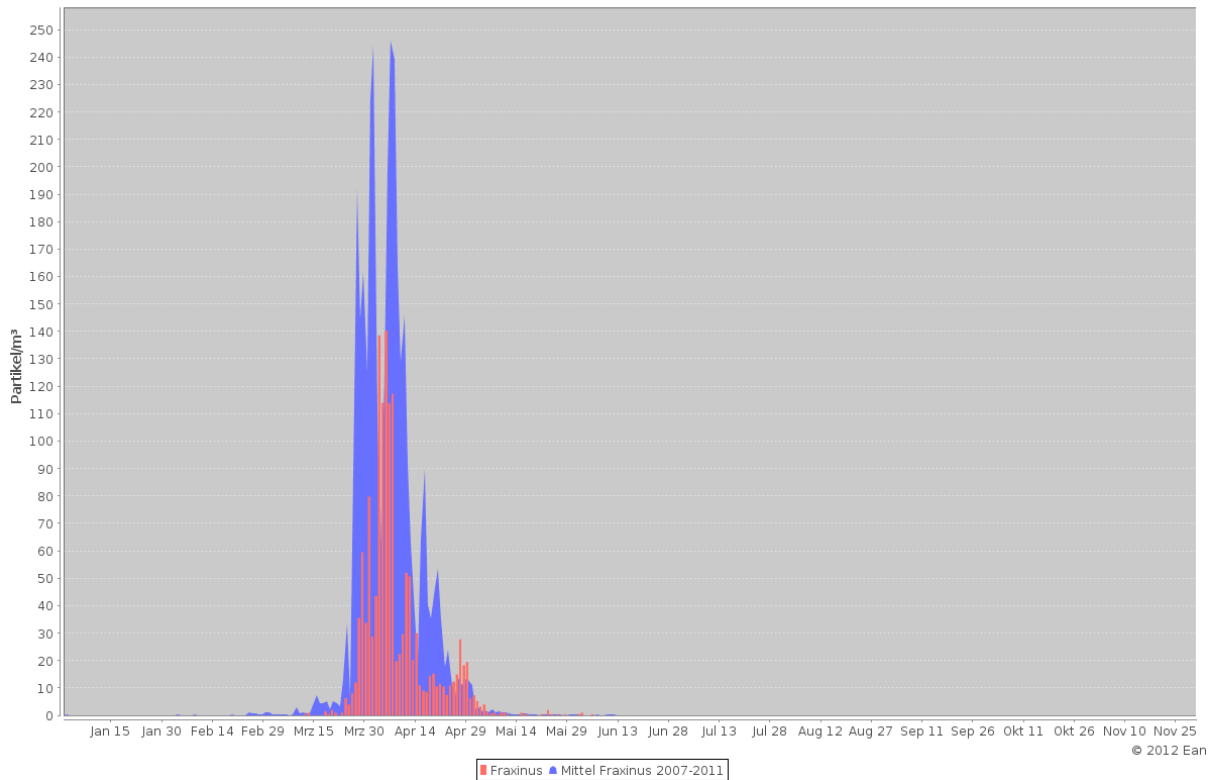
Corylus in nördl. Kalkalpen 2012



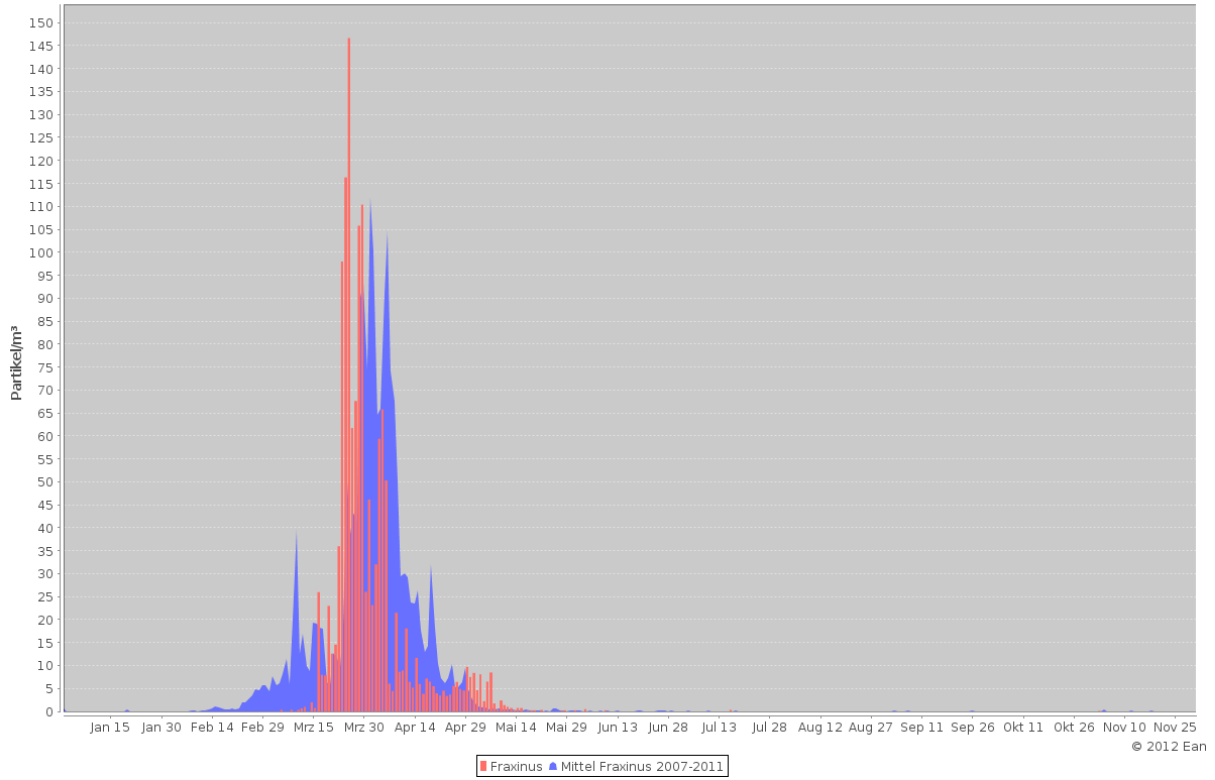
Fraxinus in Wald- und Mühlviertel 2012



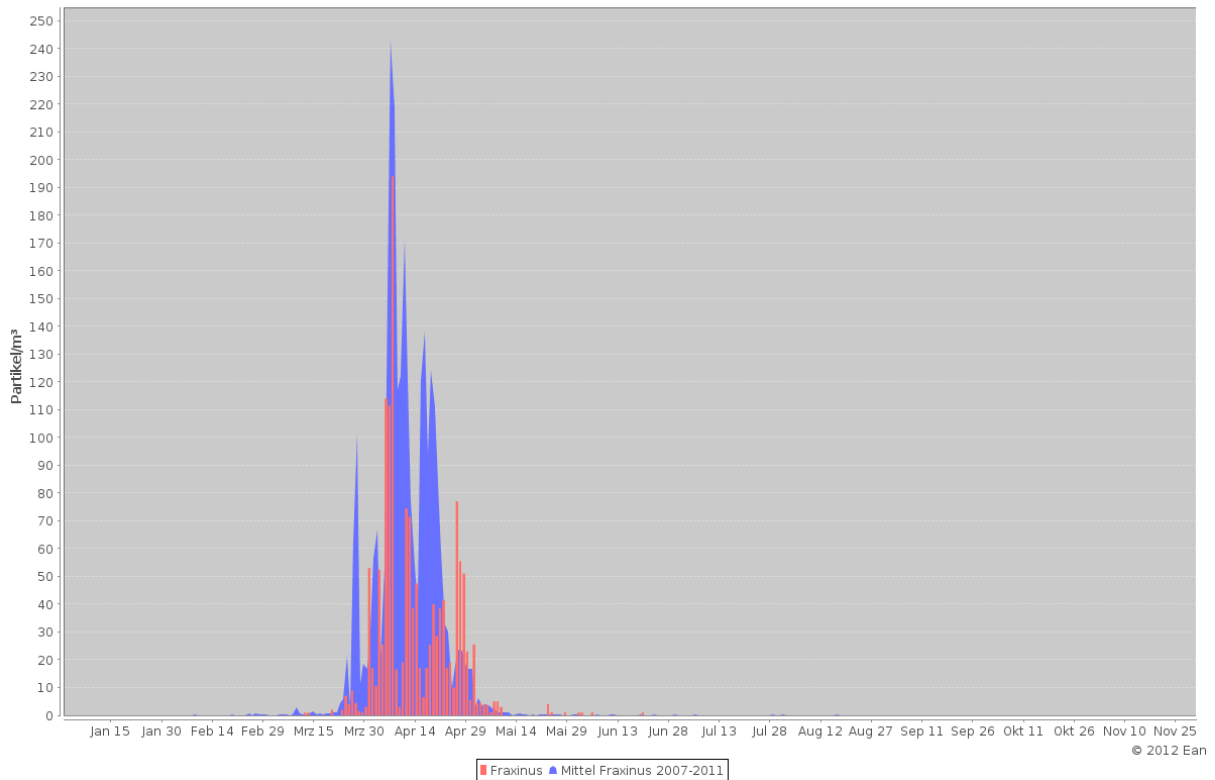
Fraxinus in Donaauraum und Alpenvorland 2012



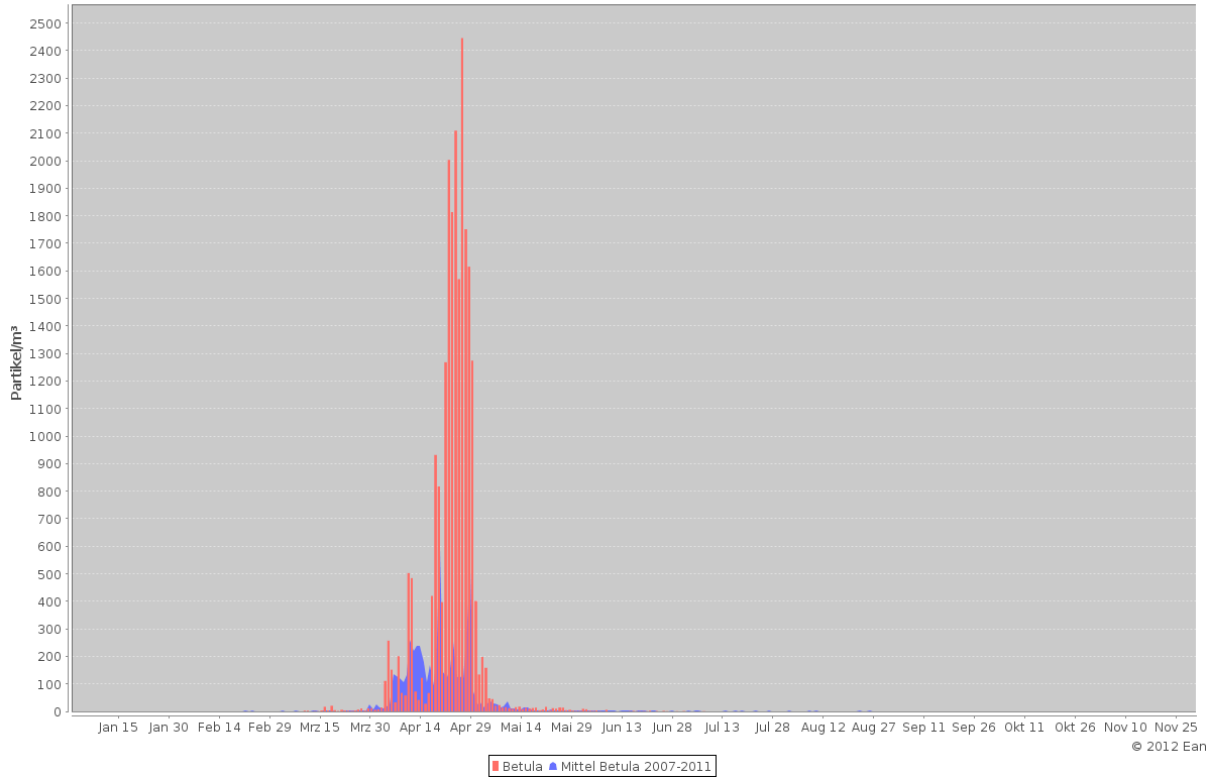
Fraxinus in Pannonisches Tiefland 2012



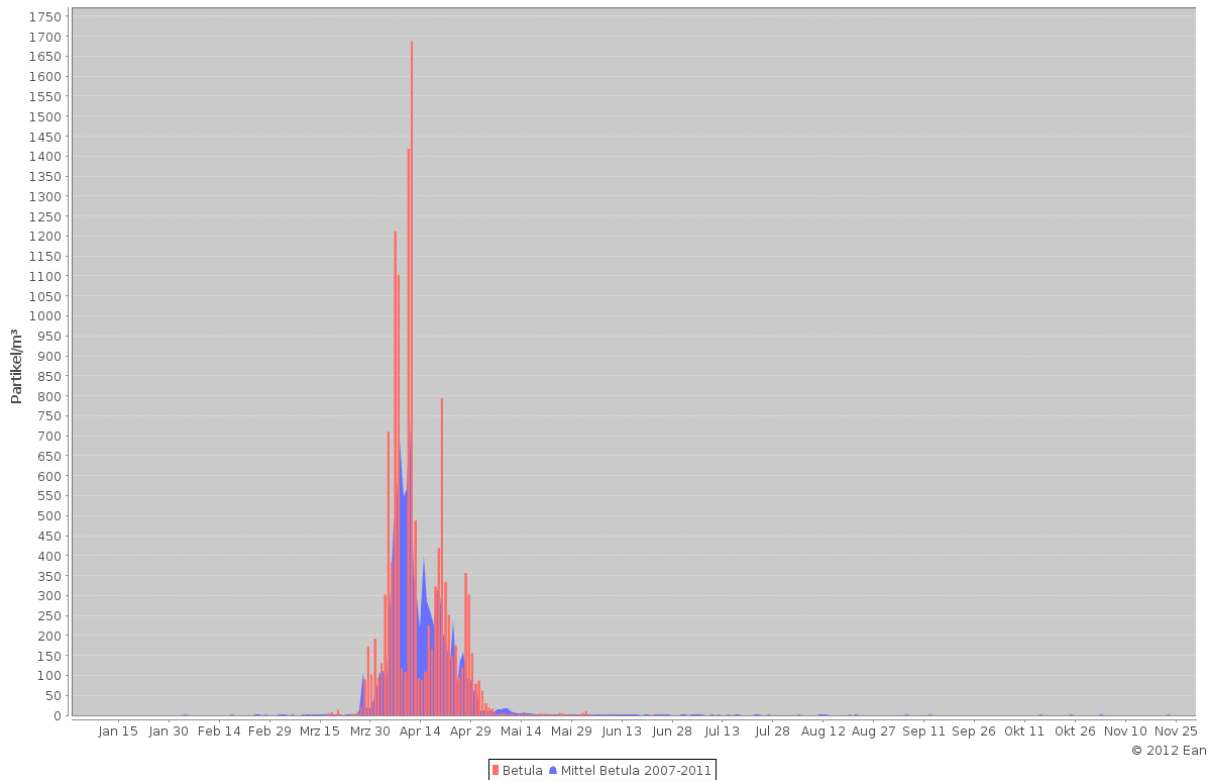
Fraxinus in nördl. Kalkalpen 2012



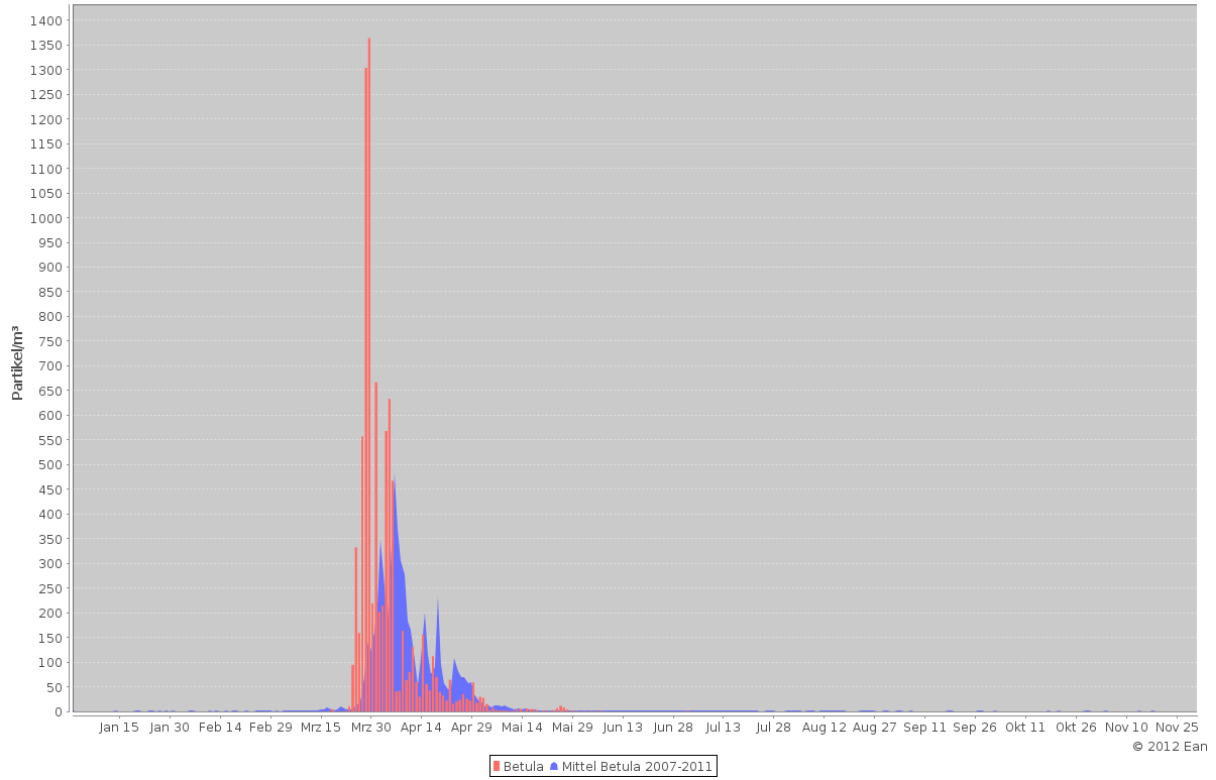
Betula in Wald- und Mühlviertel 2012



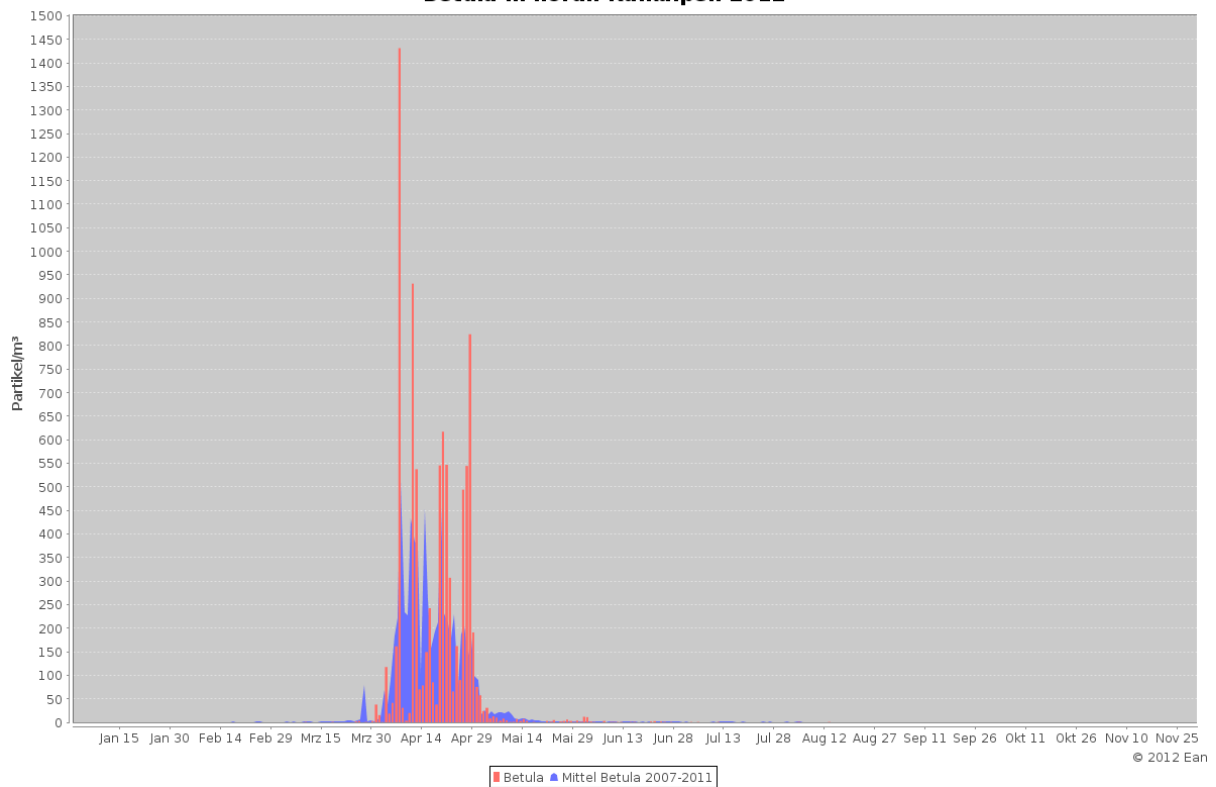
Betula in Donaoraum und Alpenvorland 2012



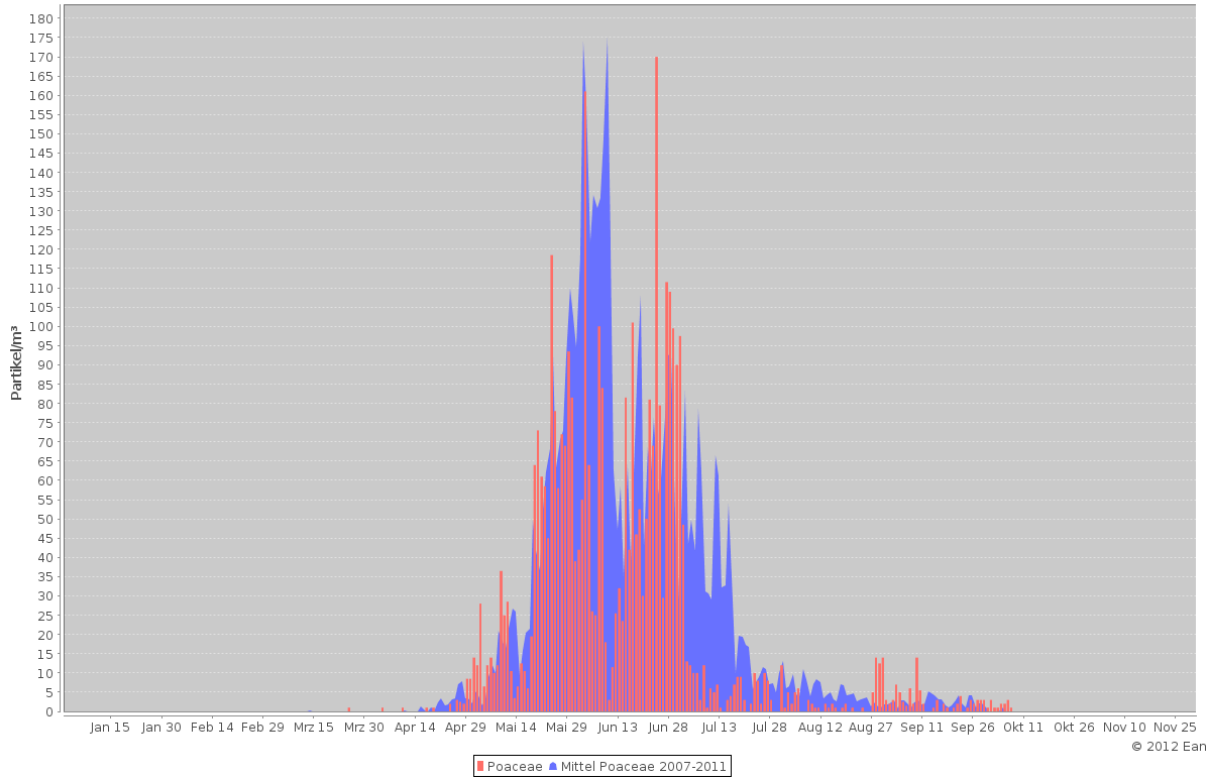
Betula in Pannonisches Tiefland 2012



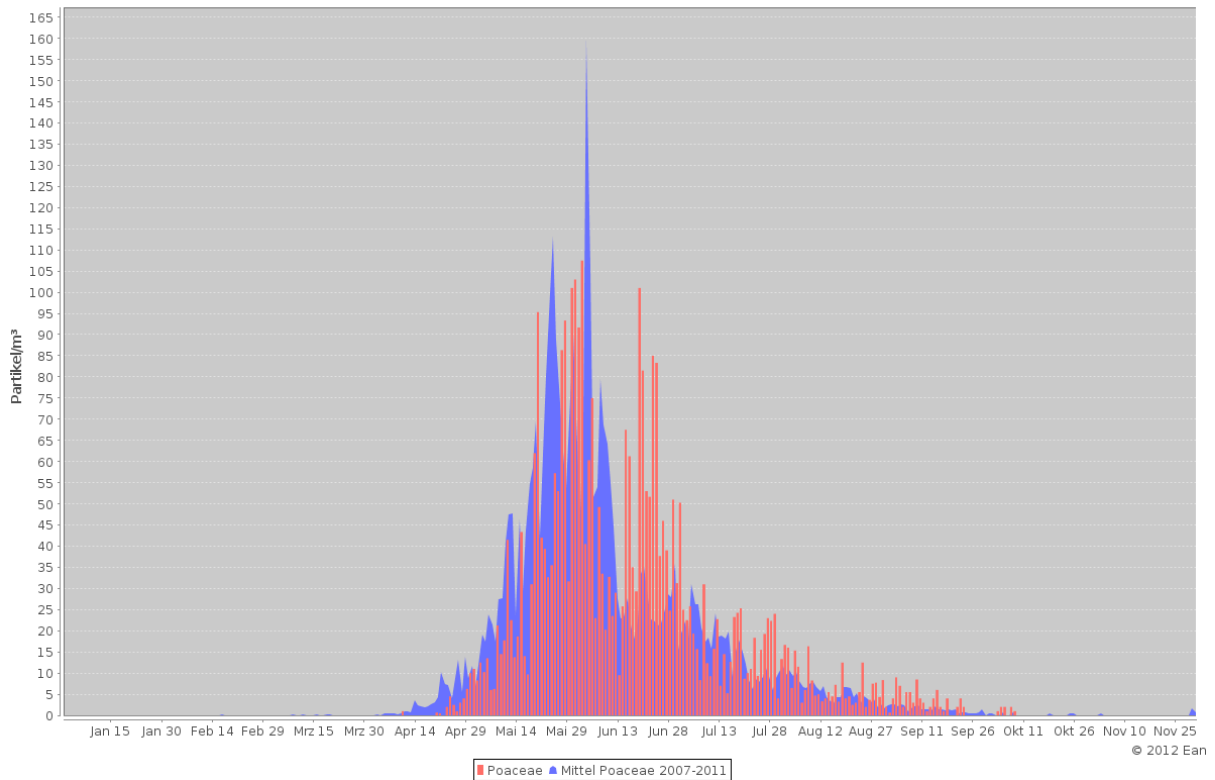
Betula in nördl. Kalkalpen 2012



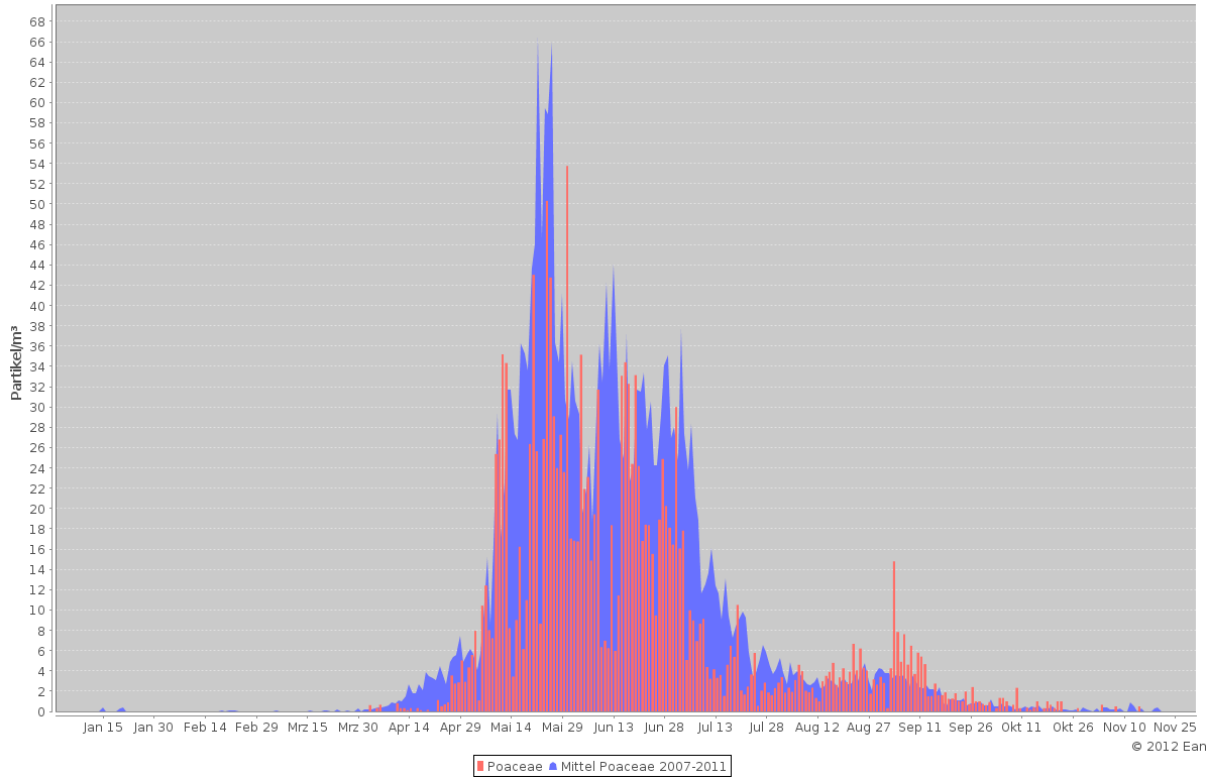
Poaceae in Wald- und Mühlviertel 2012



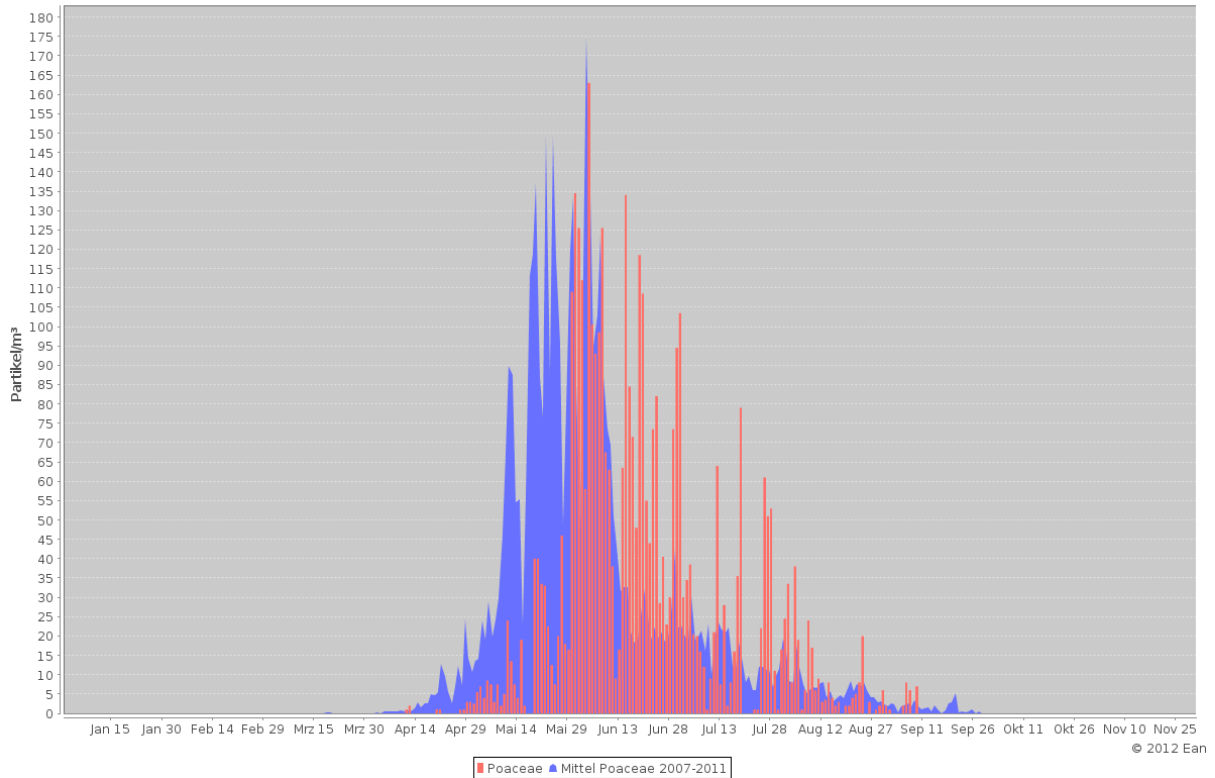
Poaceae in Donaauraum und Alpenvorland 2012



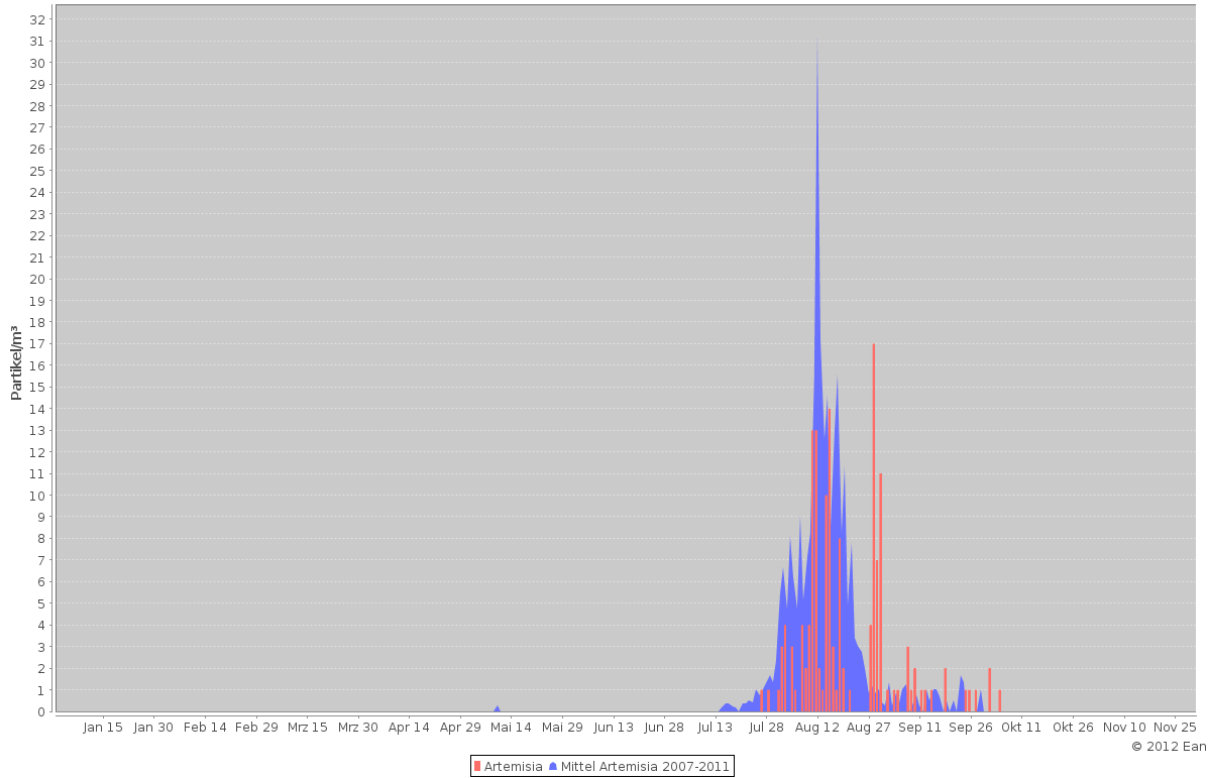
Poaceae in Pannonisches Tiefland 2012



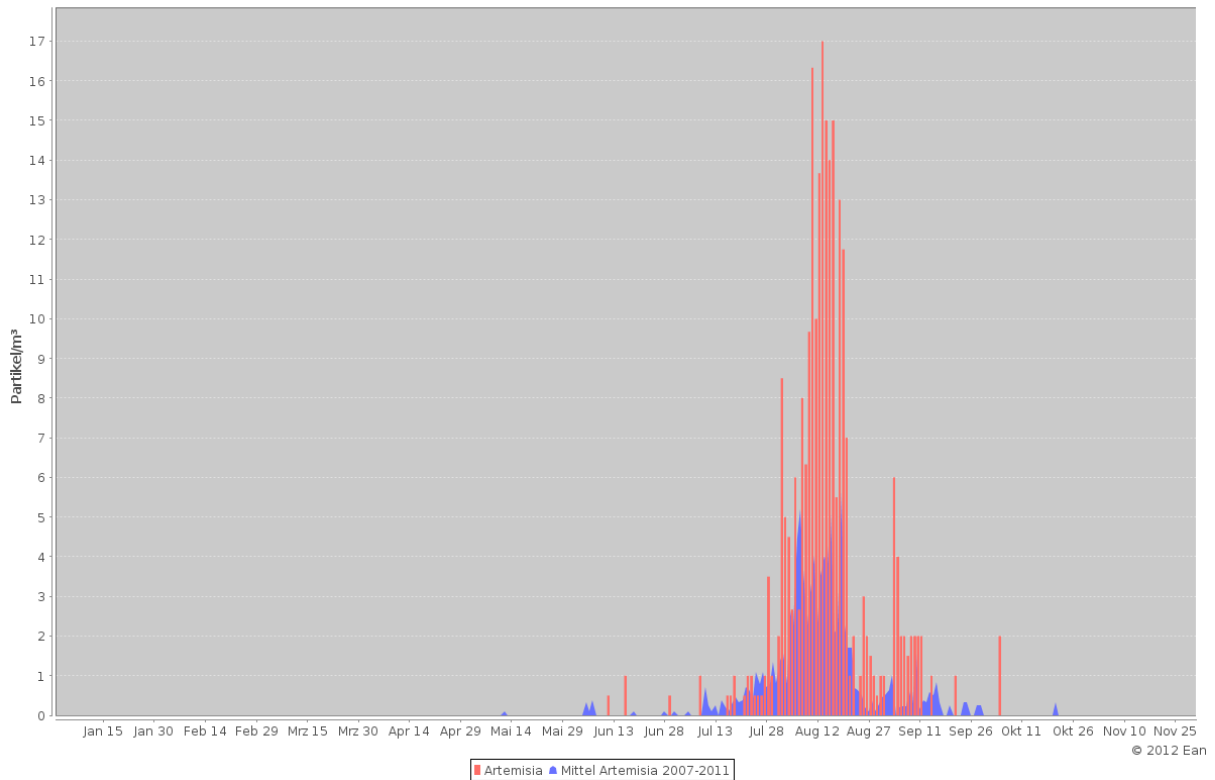
Poaceae in nördl. Kalkalpen 2012



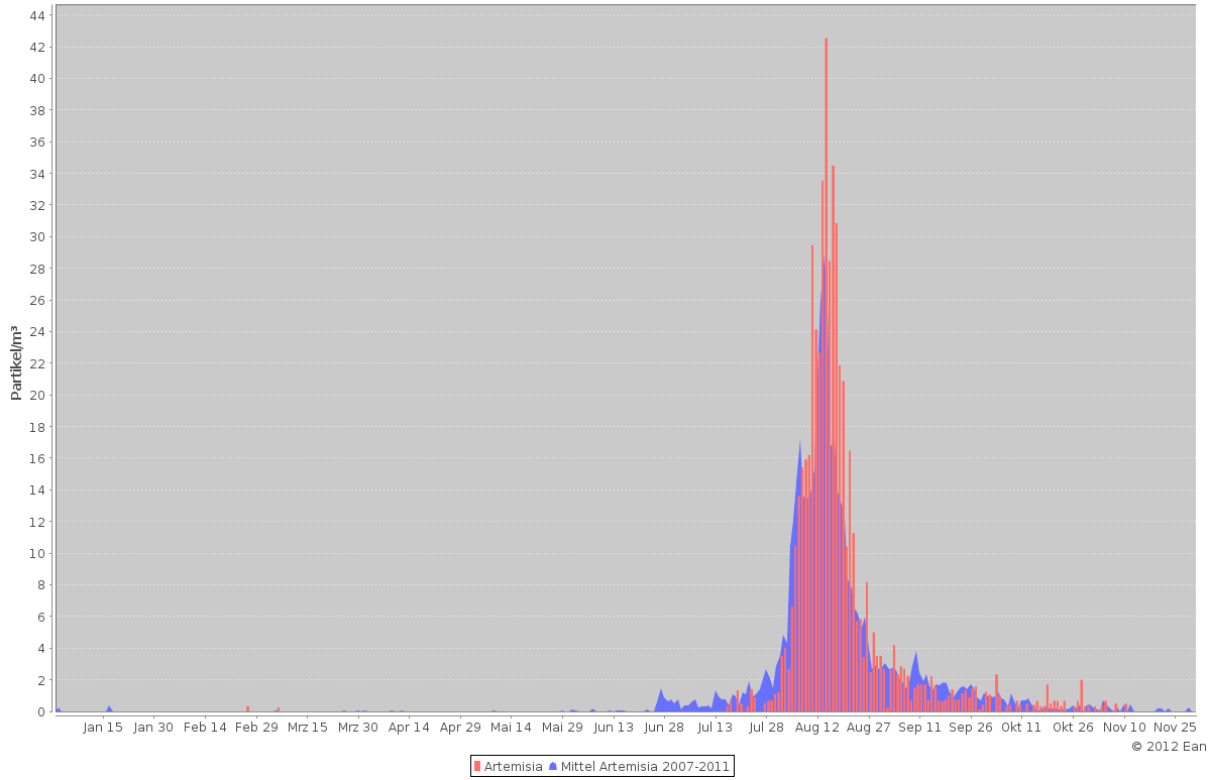
Artemisia in Wald- und Mühlviertel 2012



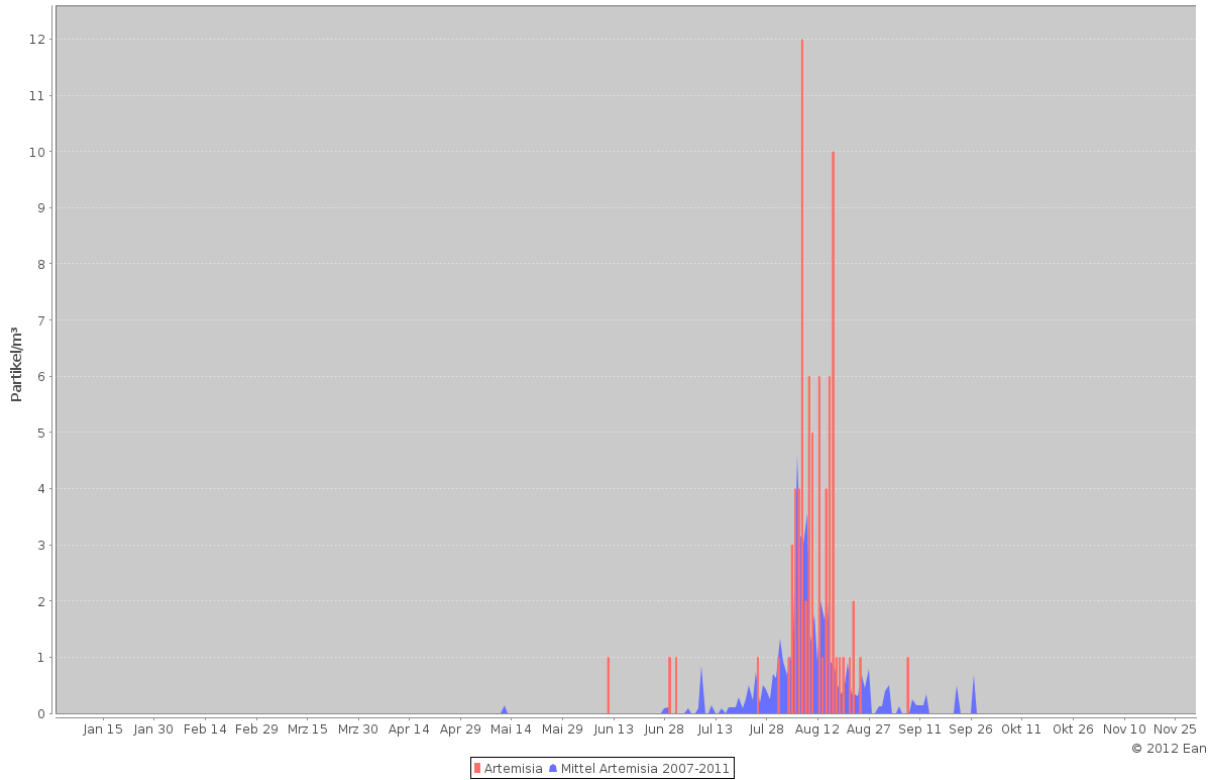
Artemisia in Donaauraum und Alpenvorland 2012



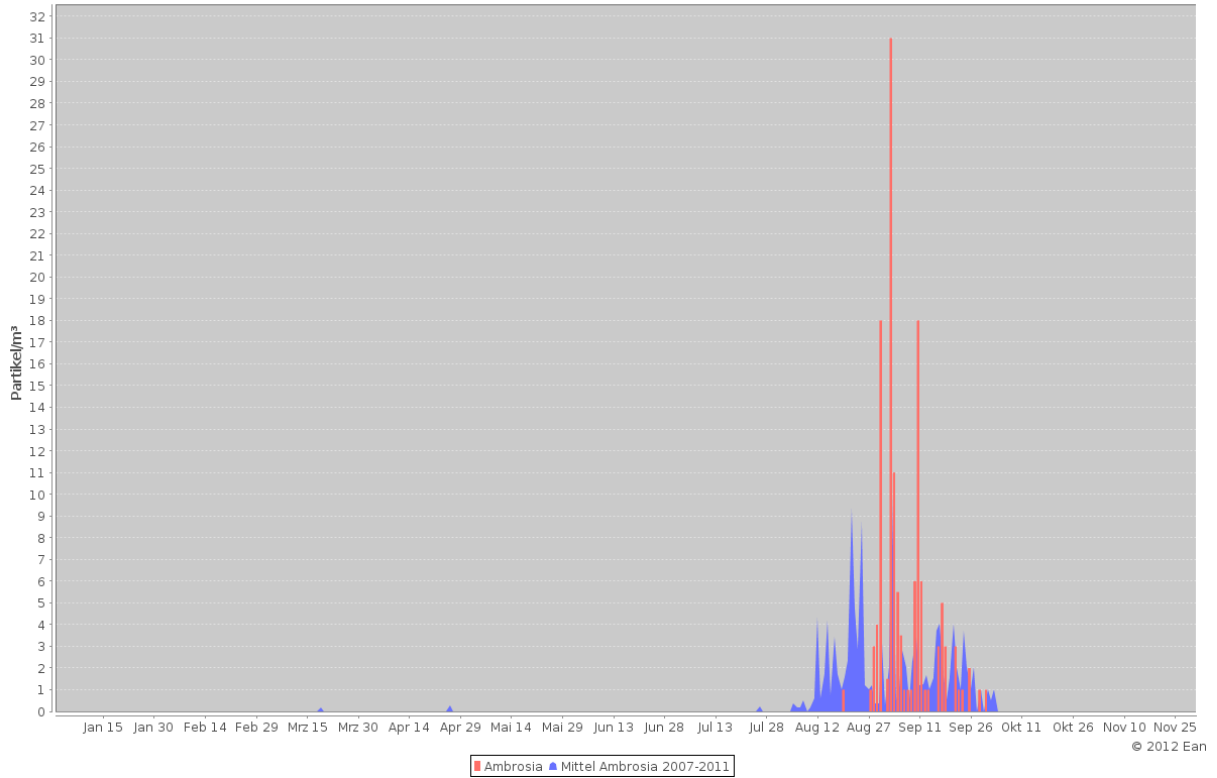
Artemisia in Pannonisches Tiefland 2012



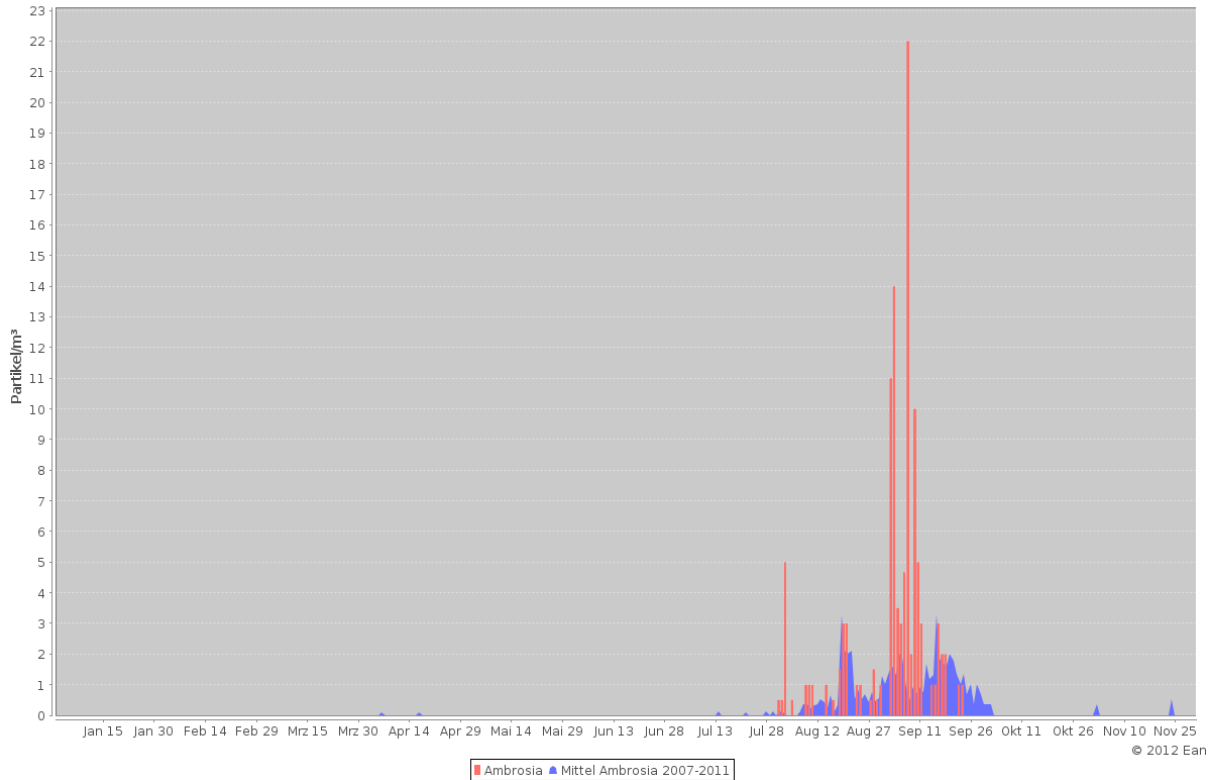
Artemisia in nördl. Kalkalpen 2012



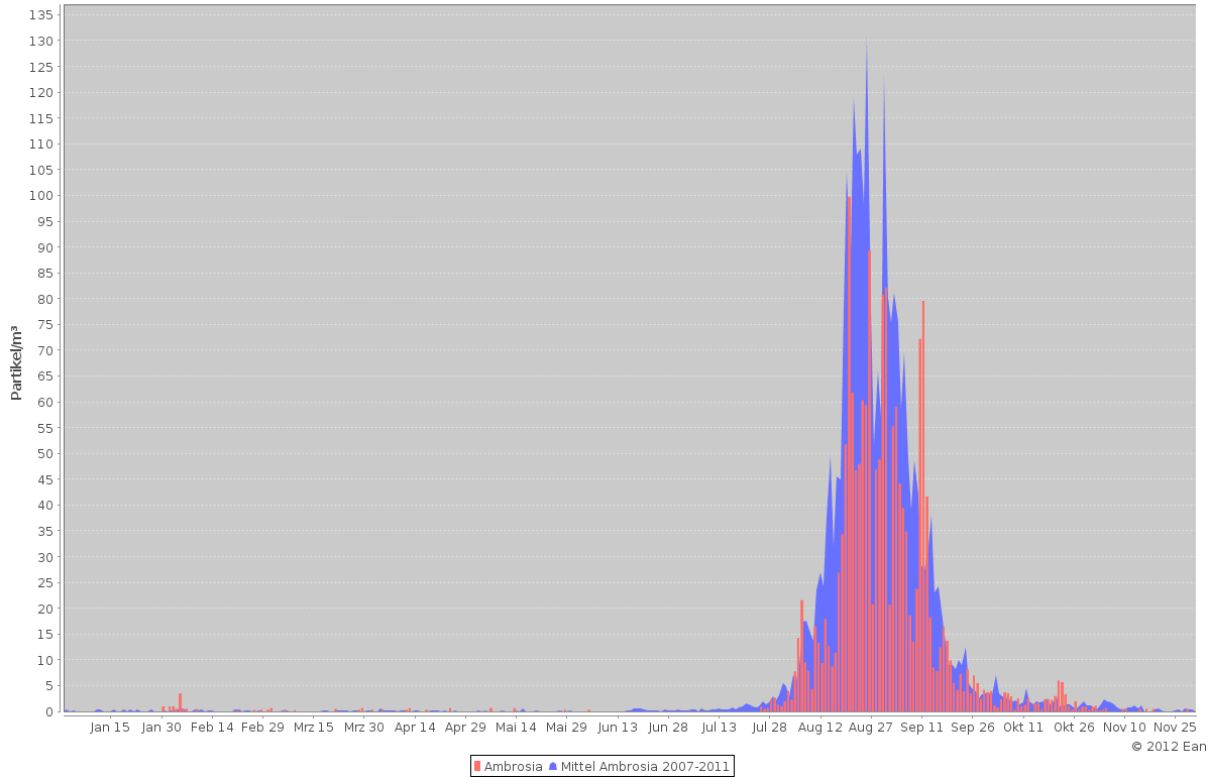
Ambrosia in Wald- und Mühlviertel 2012



Ambrosia in Donaubaum und Alpenvorland 2012



Ambrosia in Pannonisches Tiefland 2012



Ambrosia in nördl. Kalkalpen 2012

